

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

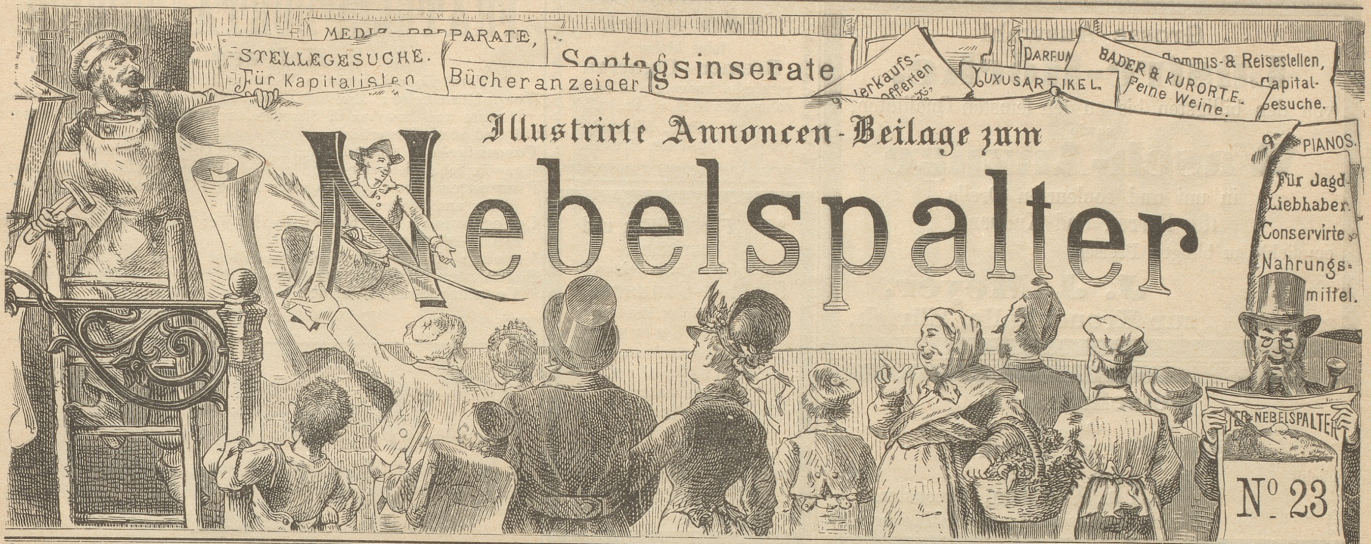
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate in „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche auflegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein militärfreier, solider Mann, der beste Zeugnisse über langjährige Dienstzeit in hier aufweisen kann, sucht bleibende Stelle als Herrschaftsküchen-, Haus- oder Gewerbeschaffensführer. Auskunft erteilt Herr Reichlehere Meiner, Reianplatz St. Jakob, Mühlenthl.

Hotel-Röchin gesucht.
Zu sofortigem Eintritt neben einem Chef wird eine gut empfindliche Köchin [O. F. 5258]

Köchin
In's Engadin gesucht, welche schon neben einem Chef servirt hat. Lohn Fr. 300 für die Saison. Offerten nebst Zeugnissen und wo möglich Photographie sofort unter Chiffre O-5258-F an Orell Füssli & Co. in Zürich zu adressiren.

Eine Witwe aus anständiger Familie, welche in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht eine Stelle als [e9726]

Haushälterin.
Gefällige Offerten unter Chiffre E M 9726 an Orell Füssli & Co. in Zürich.

Offene Stelle.
In eine Baumwollspinnerei am Langensitz sucht man einen für System Platt tüchtig ersparenden [e9726]

Carderie-Aufseher.
Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Frequentie Offerten beifügen unter Chiffre O9728Z Orell Füssli & Co., Zürich. [e9823]

Gesucht:
Eine größere Buchbinderin in Zürich sucht für sofort oder wenigstens in ganz nächster Zeit einen ganz tüchtigen und soliden [e9726]

Maschinenmeister
(Nichtverbandsmitglied). Anmeldeungen mit Zeichnung der Lohnansprüche, begleitet von Zeugnissen, sind unter Chiffre O 5237 Z an die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich zu adressiren. [5237]

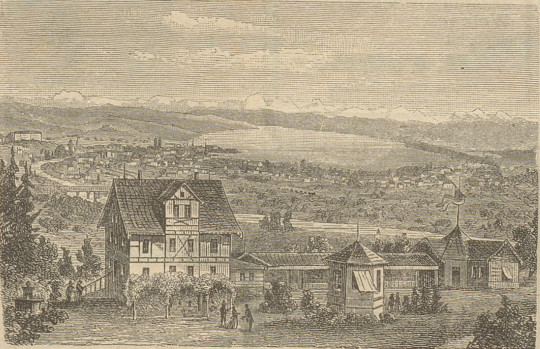
Zürich
!! Nur bis Sonntag, 12. Juni !!
Im Schwurgerichtssaal des kantonalen Gerichtsgebäudes: (Casino)

Ausstellung
von Henri Siemiradzki's Colossal-Gemälde:

Die lebenden Fackeln Nero's und Hans Makart's Gemälde-Cyklus:
Die fünf Sinne.
Täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.
Entrée: 60 Cts.

Wald bei Zürich

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Beliebter Ausflugspunkt für Vereine und Gesellschaften.



Vortreffliche Land- und ausgewählte Flaschenweine. Vorzügliche Küche. — Familien- und Gesellschaftenessen auf Bestellung. — Gute Stallungen für Pferde. — Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg. — Grosse Parkanlagen. Künstlerisch ausgeschmückter Pavillon.

H. Morf.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen a. N.
(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826) empfehlen hiermit ihre

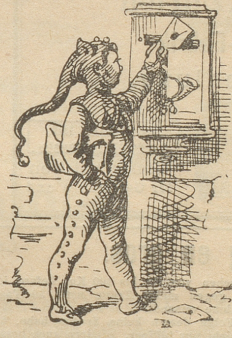
moussirenden Weine
in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883c]
Preismedaillen: 1838 Stuttgart. 1850 Leipzig. 1865 Steffin. 1866 Stuttgart. 1867 Paris. 1869 Breslau. 1869 Altona. 1871 Ulm. 1873 Wien. 1875 Colmar. 1876 Philadelphia.

Auswanderer nach Amerika
welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempfohlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel
oder an ihren Vertreter:

R. Bolliger-Fisler, 33 Rennweg 33, ZÜRICH.

Briefkasten der Redaktion.



Peter. Ganz einverstanden und wird das Poem auch noch zu seinen Leuten sprechen; aber künftig nur nicht gar zu länglich, wenn wir bitten dürfen. — R. i. U. „Das löbliche Frauenkloster in Seedorf hat einen schönen Zuchtstier bereite“ berichtet das „Amtsblatt des Kantons Uri“ und da wollen Sie noch an der Nützlichkeith der Frauenkloster zweifeln? — P. K. i. A. Wir wollen nicht mithelfen, diese Geschichte zu einem Elefanten aufzubauchen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie noch immer sehr bestritten ist. — E. H. i. St. G. Unserm Zeichner zu gelegentlicher Benützung übergeben. — ? ? i. B. Das „Intelligenzblatt“ von Bern berichtet, dass ihm aus einem Felde in Ortschaften zwei

Kornähren von acht Fuss Länge vorgewiesen wurden und es betrachtet diess als ein Zeichen der kräftigen Vegetation (Intelligenz sollte es wohl heissen) des heurigen Jahres. — H. K. i. R. Das muss sich eben der Gast gefallen lassen, wenn er reklamiert: „Warum ist kein Grünes auf diesem Kalbsohr?“ dass die Kellnerin in die Küche ruft: „Warum haben Sie dem Herrn sein Kalbsohr nicht garnirt?“ denn da wird ja einfach mit Thatsachen, zubenannt Wahrheiten, verkehrt. — Dr. L. i. St. Denis. Besten Dank und Gruss. — J. G. C. i. Paris. Der Expedition zur Entsprechung übergeben. — J. M. N. i. B. Das würde auch gar zu gewalthätig aussehen, wenn man diesen Zimmerboden-Ochsen in einen Witz hineintreiben wollte. — Lerche. Die Post muss sehr zu wünschen übrig lassen; bis zur Stunde nichts eingetroffen und auch unsere Expedition will regelmässig abgelehrt haben. — R. i. W. Nebelspalterkalender und Bundestableau sind durch die Expedition zu beziehen. — E. F. i. K. Wenn die Sachen Mittwochs eintreffen, kann der Briefkasten den Empfang bescheinigen; später nicht mehr. — Til. Ein „Tourist“ schreibt: die Fahrt war schön, ganz ohne gleichen, an Witzen reich und Forellenleichen. Nur Abends braucht man's Parapli, doch nur „vorus“, nicht bei dem Wy. Dann als der Durst kein Ende nahm, die Cavallerie zur Hülfe kam. Nie aber war man so vermessend, der fernen Nympe zu vergessen. Bei allen gab's das gleiche Weh! Viel hundert Grüsse, he perse! — A. J. i. Cal. Besten Dank für die Zeitungen. — N. N. Unbrauchbar. — F. K. i. G. Das heisst man: Pariren. — O. Vielleicht später. — F. i. Z. „Haneuggelbrugg“ ist zum Beschluss erhoben. — Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Restauration z. „Häsli“
auf Dorf, ZÜRICH.

Je Montags von 9 Uhr an
!! Leberknödel !!
nebst feinem Richtersweiler Export-Bier.
Es empfiehlt sich
L. Huttelmaier.